



---

Regierungsrat

Luzern, 9. Juni 2020

**ANTWORT AUF ANFRAGE**

**A 270**

Nummer: A 270  
Protokoll-Nr.: 662  
Eröffnet: 18.05.2020 / Gesundheits- und Sozialdepartement i.V. mit Bildungs- und Kulturdepartement

**Anfrage Piazza Daniel und Mit. über die Möglichkeiten der Corona-Krisen-Unterstützung für Laienvereine und ehrenamtlich Engagierte (A 270)**

Zu Frage 1: Sieht der Regierungsrat die Möglichkeit, die Mittel aus dem Swisslos-Fonds für das Jahr 2020 – beispielsweise mittels einer zusätzlichen Entnahme aus dem Lotteriefonds – für einmalige Coronavirus-Pandemie-Beiträge aufzustocken, wie dies andere Kantone wie beispielsweise Zürich einfach, unter klaren Bedingungen und unbürokratisch tun?

Die Handhabung der Unterstützung von Sportvereinen ist von Kanton zu Kanton unterschiedlich. Es gibt Kantone, die sprechen sehr grosse Geldsummen vornehmlich aus den Lotterierträgen. Es gibt aber auch Kantone, die bislang noch keine Gelder gesprochen haben. Der Kanton Luzern hat alle Sportvereine aufgefordert, ihre Ertragsausfälle auf einem elektronischen Meldeblatt zu erfassen. Die Eingaben sind bis Ende Mai möglich. Im Anschluss erfolgt eine Auslegeordnung. Grundsätzlich sind die Mittel im Sportfonds alle bereits vergeben. Der Kanton Luzern hat keine Swisslos-Reservegelder für Krisenzeiten. Dies würde auch nicht dem Sinn entsprechen. Die Gelder sind dazu bestimmt, in den Sport wieder investiert zu werden.

Zu Frage 2: Neben dem Swisslos-Fonds: Welche weiteren Quellen zur staatshaushaltsneutralen Finanzierung für solche Coronavirus-Pandemie-Beiträge sind aus Sicht des Regierungsrates denkbar?

Es gibt ausschliesslich zwei Arten der Finanzierung von Beiträgen an Sportvereine und Sportinstitutionen. Zum einen sind dies für den Sport Gelder aus dem Swisslos-Sportfonds, zum andern sind es Steuergelder. Ausser diesen beiden Finanzierungsarten gibt es keine weiteren Geldquellen, um den Sport mit staatlichen Mitteln zu unterstützen.

Denkbar ist ferner, dass Sportvereine und Sportinstitutionen selber - falls sie Mieter einer Infrastruktur sind - bei den Eigentümern um einen Mieterlass für die Zeit während der Krise ersuchen.

Zudem hat der Bund Darlehen und Finanzbeihilfen für Sport gesprochen, welche teilweise auch dem Breitensport zugutekommen sollen (vgl. auch Antwort zur Anfrage 279).

Zu Frage 3: Welche nicht monetären Massnahmen sieht der Regierungsrat, um den zahlreichen Laienvereinen und damit tausenden von ehrenamtlich engagierten Luzernerinnen und Luzernern im ganzen Kanton in der Ausübung ihres Hobbies in den Laienvereinen in der Krise beizustehen?

Die Luzerner Sportvereine gehen haushälterisch mit ihren finanziellen Mitteln um. Es gibt kaum einen Sportverein im Breitensport im Kanton Luzern, der unmittelbar in seiner Existenz gefährdet wäre. Die Risiken sehen die Vereine tendenziell in der mittel- und längerfristigen Zukunft, wenn Sponsorenbeiträge gekürzt oder ganz gestrichen werden oder keine neuen Geldgeber gefunden werden können.

Der Kanton Luzern hat sich aktiv beim Bund für die kulante Auslegung der J+S-Subventionen eingesetzt, mit dem Ergebnis, dass den Sportvereinen zumindest teilweise die J+S-Gelder ausbezahlt werden, auch wenn während der Coronakrise keine Sportaktivitäten mit Kindern und Jugendlichen stattfinden konnten. Diese Massnahme führt zu einer unmittelbaren und wesentlichen finanziellen Entspannung bei den Sportvereinen im Kanton Luzern, da die J+S-Subventionen einen substantiellen Anteil der Vereinsbudgets ausmachen.

Der Kanton Luzern weist die Sportvereine auf Möglichkeiten hin, um beispielsweise Kurzarbeitsentschädigungen zu beantragen oder für Unterstützungsbeiträge des Bundes anzufragen. Des Weiteren informiert der Kanton Luzern die Sportvereine und Sportinstitutionen jeweils zeitnah nach der Bekanntgabe des Bundesrates über neue Massnahmen darüber, wie sie ihre Sportaktivitäten unter Einhaltung der aktuell geltenden Weisungen und Richtlinien (z.B. Schutzkonzepte) während der Krise wiederaufnehmen und weiterführen können. Der Kanton Luzern steht mit der Dienststelle Gesundheit und Sport als Anlaufstation für Sportvereine und Sportinstitutionen für Fragen aller Art rund um die Coronakrise zur Verfügung.